

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Schaubilder	21
Abkürzungsverzeichnis	22
Kapitel 1 Grundlagen der gemeindlichen Selbstverwaltung	27
A. Die Geschichte der kommunalen Selbstverwaltung	27
I. Die Entwicklung der kommunalen Selbstverwaltung	27
1. Dorf und Stadt	27
2. Die Stadtentwicklung im Mittelalter	28
3. Das Zeitalter des Absolutismus	30
4. Die Steinsche Städtereform	30
5. Die kommunale Selbstverwaltung in der Zeit der Industrialisierung	32
6. Die kommunale Selbstverwaltung in der Weimarer Republik	32
7. Die Beschneidung der kommunalen Selbstverwaltung während des Nationalsozialismus	33
8. Die Stellung der Gemeinden im föderativen Verfassungssystem der Nachkriegszeit	33
II. Die Entwicklung der kommunalen Selbstverwaltung in Hessen	34
1. Die kommunale Selbstverwaltung in der Stadt Frankfurt am Main und der Provinz Hessen-Nassau	34
2. Die kommunale Selbstverwaltung im Großherzogtum Hessen	35
3. Die Entwicklung der kommunalen Selbstverwaltung in der Weimarer Republik und zu Zeiten des Nationalsozialismus	36
4. Die kommunale Selbstverwaltung nach der Gründung von Groß-Hessen	36
B. Kommunale Verfassungssysteme	37
I. Rechtssetzungszuständigkeiten	37
II. Die herkömmliche Typologie	37
1. Die Norddeutsche Ratsverfassung	38
2. Die Süddeutsche Ratsverfassung	39
3. Die (Rheinische) Bürgermeisterverfassung	39
4. Die Magistratsverfassung	40
III. Die neuen Bundesländer	41
IV. Der Trend zu Mischformen	42
C. Rechtsquellen des Kommunalrechts	46
I. Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland	46
II. Bundesgesetze und Rechtsverordnungen	47
III. Verfassung des Landes Hessen	47
IV. Gesetze und Rechtsverordnungen des Landes Hessen	48
V. Ortsrecht	49
VI. Recht der Europäischen Union	50

D. Das Recht auf kommunale Selbstverwaltung	52
I. Begriff der kommunalen Selbstverwaltung	52
II. Grundgesetz	52
1. Inhalt und Umfang der Selbstverwaltungsgarantie	52
1.1. Die institutionelle Rechtssubjektsgarantie	53
1.2. Die objektive Rechtsinstitutionsgarantie	53
1.3. Die subjektive Rechtsstellungsgarantie	56
2. Kernbestand kommunaler Hoheitsrechte	56
2.1. Gebietshoheit	56
2.2. Personalhoheit	57
2.3. Organisationshoheit	57
2.4. Finanzhoheit	58
2.5. Planungshoheit	62
2.6. Satzungshoheit	63
2.7. Kulturhoheit	63
III. Die Selbstverwaltungsgarantie im Rahmen des Europäischen Rechts	63
1. Die Selbstverwaltungsgarantie – ein deutsches Unikum?	63
2. Garantie der kommunalen Selbstverwaltung in den Gemeinschaftsverträgen	64
3. Garantie der kommunalen Selbstverwaltung durch die Europäische Charta der kommunalen Selbstverwaltung	65
4. Der Kollisionsfall – Verhältnis von Gemeinschaftsrecht zu Art. 28 Abs. 2 GG	66
5. Rechtsschutz der Kommunen in der Europäischen Union	67
5.1. Rechtsschutz vor dem Europäischen Gerichtshof	67
5.2. Rechtsschutz der Kommunen vor dem Bundesverfassungsgericht	68
5.3. Rechtsschutz vor den Instanzgerichten	69
5.4. Rechtsschutz im Kooperationsverfahren	70
IV. Rechtsschutz der Kommunen	71
1. Kommunale Verfassungsbeschwerde	71
1.1. Zulässigkeit	71
1.2. Begründetheit	72
2. Kommunale Grundrechtsklage in Hessen	72
3. Verwaltungsgerichtliche Normenkontrolle	73
4. Verwaltungsgerichtliche Klage	73
E. Ausblick	75
I. Künftige Rechtsentwicklung	75
II. Modernisierung der Kommunalverwaltung	76
 Kapitel 2 Rechte und Aufgaben der Gemeinde	 78
A. Die Stellung der Gemeinden im Staatsaufbau	78
B. Die Stellung der Gemeinden im Verwaltungsaufbau	79
C. Die Rechtsstellung der Gemeinde	79
I. Rechtsfähigkeit	79
II. Handlungs- und Geschäftsfähigkeit	81

III. Beteiligten- und Parteifähigkeit	81
IV. Prozessfähigkeit	82
V. Haftungsfähigkeit und Deliktsfähigkeit	82
1. Privatrechtliche Haftung	82
2. Öffentlich-rechtliche Haftung	83
3. Haftung kommunaler Beamter im Innenverhältnis	84
4. Haftung der Angestellten und Arbeiter im Innenverhältnis	84
5. Regress gegen Gemeindevertreter	85
6. Strafrechtliche Deliktsfähigkeit	85
7. Haftung nach dem OWiG	86
VI. Dienstherrenfähigkeit	86
D. Die Aufgaben der Gemeinde	86
I. Selbstverwaltungsaufgaben	87
1. Freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben	87
2. Pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben	87
3. Rechtsfolgen	88
II. Weisungsaufgaben und Auftragsangelegenheiten	88
1. Weisungsaufgaben	89
2. Auftragsangelegenheiten infolge bundesrechtlicher Regelungen	89
3. Auftragsangelegenheiten in Form der Organleihe	90
4. Finanzierung	91
5. Rechtsfolgen	92
Kapitel 3 Einwohner und Bürger	95
A. Rechte und Pflichten der Einwohner	95
I. Begriff	95
II. Nutzung öffentlicher Einrichtungen	96
1. Begriff der öffentlichen Einrichtung	96
1.1. Abgrenzung von privaten Einrichtungen	97
1.2. Abgrenzung von anderen öffentlichen Sachen	97
2. Anspruch auf Einrichtung, Erhaltung oder Ausbau einer öffentlichen Einrichtung	98
3. Organisations- und Rechtsformen	99
4. Der öffentlich-rechtliche Zulassungsanspruch	100
4.1. Anspruch auf Zulassung	100
4.2. Grenzen der Zulassung	102
4.3. Ausschlussgründe	103
5. Die Ausgestaltung des Benutzungsverhältnisses	104
5.1. Öffentlich-rechtliches Benutzungsverhältnis	104
5.2. Privatrechtliches Benutzungsverhältnis	105
5.3. Indizien	106
5.4. Rechtsschutz	106
6. Anschluss- und Benutzungszwang	106
6.1. Anwendungsbereich und Voraussetzungen	107
6.2. Eingriff in Grundrechtspositionen	108
6.3. Rechtsschutz	110
6.4. Recht der Europäischen Union	110

III. Beteiligung der Einwohner an der gemeindlichen Willensbildung	112
1. Mitwirkung in Kommissionen	112
2. Mitwirkung in Ausschüssen	112
3. Mitwirkung in Ortsbeiräten	112
4. Beteiligung von Beiräten, Kommissionen und Sachverständigen	112
5. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen	113
6. Bürgerversammlung	113
IV. Petitionsrecht	113
V. Tragung von Gemeindelasten	114
B. Rechte und Pflichten der Bürger	115
I. Begriff	115
II. Das aktive und passive Wahlrecht	115
III. Ehrenamtliche Tätigkeit	116
1. Begründungstatbestand	116
1.1. Verpflichtung zur ehrenamtlichen Tätigkeit	117
1.2. Abgrenzung zum kommunalpolitischen Mandat	118
1.3. Ehrenbeamte	118
2. Rechte und Pflichten ehrenamtlich Tätiger	118
2.1. Verschwiegenheitspflicht	118
2.2. Widerstreit der Interessen	119
2.2.1. Ausnahmen von der Befangenheit	122
2.2.2. Mitteilungspflicht und Entscheidung	123
2.2.3. Folgen des Interessenwiderstreites	123
2.2.4. Rechtsfolgen von Verstößen	123
2.3. Treuepflicht	124
2.4. Anzeigepflicht	126
2.5. Aufwandsentschädigung	126
IV. Ehrenbürgerschaft und Ehrenbezeichnungen	127
V. Informationsanspruch	128
VI. Beteiligung der Bürger an der gemeindlichen Willensbildung	128
1. Bürgerversammlung	128
1.1. Unterrichtungspflicht	129
1.2. Teilnahmeverpflichtete und Teilnahmberechtigte	129
1.3. Ablauf der Bürgerversammlung	129
2. Bürgerbegehren und Vertreterbegehren	131
2.1. Antragsgegenstand	131
2.2. Negativkatalog	132
2.3. Sonstige Zulässigkeitsvoraussetzungen	133
2.3.1. Schriftform und Antragsgegner	133
2.3.2. Fragestellung	133
2.3.3. Begründung	134
2.3.4. Kostendeckungsvorschlag	134
2.3.5. Benennung von Vertrauenspersonen	135
2.3.6. Unterstützungsunterschriften	135
2.3.7. Einreichungsfrist	136
2.4. Ausschlussfrist	136
2.5. Wirkung und Rechtsfolgen des Bürgerbegehrens	137
2.6. Widerspruch und Beanstandung	137
2.7. Rechtsmittel	138

Inhaltsverzeichnis	13
3. Bürgerentscheid	140
3.1. Organisation und Durchführung	140
3.2. Entscheidungsquorum	140
3.3. Wirkung	141
3.4. Abänderung durch die Gemeindevertretung	141
3.5. Folgen bei Rechtswidrigkeit	141
Kapitel 4 Kommunales Wahlrecht	144
A. Wahlgrundsätze	144
I. Grundsatz der allgemeinen Wahl	144
II. Grundsatz der Freiheit der Wahl	144
III. Grundsatz der Gleichheit der Wahl	145
IV. Grundsatz der geheimen Wahl	146
V. Grundsatz der Unmittelbarkeit der Wahl	146
B. Wahl der kommunalen Vertretungskörperschaft	147
I. Wahlgebiet und Wahlorgane	147
1. Wahlkreis, Wahlleiter und Wahlausschuss	148
2. Wahlbezirk, Wahlvorsteher und Wahlvorstand	149
3. Aufgaben des Gemeindevorstandes	149
II. Wahlverfahren	150
1. Aufstellung und Einreichung von Wahlvorschlägen	150
2. Anlegung, Offenlegung und Fortführung des Wählerverzeichnisses	152
3. Beantragung und Ausstellung von Wahlscheinen	152
4. Leitung und Überwachung der Wahlhandlung	153
III. Ermittlung des Wahlergebnisses	153
IV. Sitzverteilung	154
1. Mehrheitswahlrecht	154
2. Verhältniswahlrecht	155
3. Erwerb des Mandats	156
4. Wählbarkeitsbeschränkungen	156
4.1. Vorliegen von Hinderungsgründen	157
4.1.1. Hauptamtliche Beamte und haupt- und nebenberufliche Angestellte	157
4.1.1.1. Bedienstete der Gemeinde	157
4.1.1.2. Bedienstete einer gemeinschaftlichen Verwaltungseinrichtung, an der die Gemeinde beteiligt ist	157
4.1.1.3. Bedienstete einer Körperschaft, Anstalt oder Stiftung des öffentlichen Rechts, an der die Gemeinde maßgeblich beteiligt ist	157
4.1.1.4. Bedienstete des Landes, die beim Oberbürgermeister als Behörde der Landesverwaltung beschäftigt sind	158
4.1.1.5. Bedienstete des Landes, die unmittelbar Aufgaben der Staatsaufsicht (Kommunal- und Fachaufsicht) über die Gemeinde wahrnehmen	158
4.1.1.6. Bedienstete des Landkreises, die mit Aufgaben der Rechnungsprüfung für die Gemeinde befasst sind	158

4.1.2. Leitende Angestellte einer Gesellschaft oder einer Stiftung des bürgerlichen Rechts, an der die Gemeinde maßgeblich beteiligt ist	159
4.2. Folgen von Hinderungsgründen	159
5. Verlust des Mandats	160
6. Rechtsfolgen	160
V. Rechtsschutz bei Kommunalwahlen	161
1. Rechtsschutz vor der Wahl	161
2. Rechtsschutz nach der Wahl	162
2.1. Wahlprüfungsverfahren	162
2.1.1. Anordnung des Ausscheidens eines Vertreters	162
2.1.2. Anordnung einer Wiederholungswahl	163
2.1.3. Anordnung der Neufeststellung des Wahlergebnisses	164
2.1.4. Gültigkeitserklärung	164
2.2. Rechtsmittel	164
VI. Nachwahl	165
C. Wahl des Bürgermeisters	167
I. Wählbarkeit und Amtszeit	167
II. Ausschließungsgründe	168
III. Vorbereitung der Wahl	168
1. Wahlleiter und Wahlausschuss	168
2. Festlegung des Wahltags und Einreichung von Wahlvorschlägen	168
3. Zulassung der Wahlvorschläge und Stimmzettel	169
IV. Wahlverfahren	169
V. Rechtsfolgen	172
VI. Rechtsschutz	172
VII. Vorzeitige Abberufung und Ruhestand aus besonderen Gründen	174
 Kapitel 5 Die Organe der Willensbildung in den Gemeinden	 175
A. Gemeindevertretung	175
I. Konstituierung	175
1. Einladung und Tagesordnung zur ersten Sitzung	175
2. Sitzungsleitung bis zur Konstituierung	176
3. Wahl des Vorsitzenden und der Stellvertreter	176
4. Veränderung der Beigeordnetenanzahl	178
5. Muster einer Einladung zur konstituierenden Sitzung	178
II. Allgemeine Verfahrensgrundsätze	178
1. Einberufung	178
2. Ladungsfristen	179
3. Tagesordnung	180
4. Beschlussfähigkeit	181
5. Öffentlichkeitsgrundsatz	182
6. Beschlussfassung	184
7. Abstimmungsmodus	185
8. Wahlen	185
9. Niederschrift	188
III. Zuständigkeiten	190
1. Willensbildungskompetenz	190

2. Überwachungskompetenz	191
3. Informationskompetenz	193
IV. Ausschließliche und übertragbare Aufgaben	193
V. Geschäftsordnung	194
VI. Rechtsstellung der Gemeindevertreter	196
1. Inhalt des kommunalen Mandats	196
2. Sicherung der Mandatsausübung	196
3. Mitwirkungsrechte und Mitwirkungspflichten	197
4. Mitwirkungsverbote	197
B. Vorsitzender der Gemeindevertretung	197
I. Aufgaben und Stellung	197
1. Sitzungsleitung und Neutralitätsgebot	198
2. Aufstellung der Tagesordnung	198
3. Sitzungsordnung und Hausrecht	199
3.1. Allgemeine Ordnungsmaßnahmen	200
3.2. Sitzungsausschluss gegenüber Gemeindevertretern	200
3.3. Hausverbot	201
II. Abwahl	202
C. Fraktionen	202
I. Begriff	202
II. Bildung und Zweck	202
III. Freies Mandat und Fraktionszwang	203
IV. Ein-Personen-Fraktion und Fraktionsstatus	204
V. Rechte und Pflichten der Fraktionen	205
VI. Fraktionslose Gemeindevertreter	206
VII. Innere Ordnung	206
1. Allgemeines	207
2. Mitwirkung von Nicht-Fraktionsmitgliedern	207
3. Fraktionsausschluss	207
VIII. Rechtsschutz und Haftung	208
D. Ausschüsse	208
I. Arten	209
1. Kontinuierliche Ausschüsse	209
2. Temporäre Ausschüsse	209
2.1. Wahlvorbereitungsausschuss	209
2.2. Akteneinsichtsausschuss	210
II. Zusammensetzung der Ausschüsse	210
1. Wahl	211
2. Einheitsliste	211
3. Benennung	211
III. Vorsitz	212
IV. Zuständigkeiten	213
V. Verfahren	213
VI. Teilnahmeberechtigte und Teilnahmeverpflichtete	214
E. Ortsbeirat	215
I. Schaffung von Ortsbezirken und Ortsbeiräten	215
II. Wahl der Ortsbeiräte	216

III. Rechtsstellung der Ortsbeiratsmitglieder	216
IV. Zuständigkeiten und Aufgaben	217
1. Anhörung	217
2. Vorschlagsrecht	218
3. Pflicht zur Stellungnahme	219
4. Aufgabendelegation	219
V. Verfahren und Geschäftsordnung	220
VI. Leitung einer Außenstelle	221
VII. Finanzierung	221
F. Ausländerbeirat	222
I. Schaffung von Ausländerbeiräten	222
II. Wahl der Ausländerbeiräte	222
III. Rechtsstellung der Mitglieder des Ausländerbeirats	223
IV. Zuständigkeiten und Aufgaben	224
1. Unterrichtsrecht	224
2. Anhörungsrecht	224
3. Vorschlagsrecht	225
V. Verfahren und Geschäftsordnung	225
VI. Finanzierung	225
Kapitel 6 Die Verwaltungsorganisation	227
A. Der Gemeindevorstand	227
I. Rechtsstellung der Beigeordneten	227
1. Wahl der ehrenamtlichen Beigeordneten	228
1.1. Amtszeit	228
1.2. Vorzeitiges Ausscheiden	229
1.3. Sicherung der Amtsausübung	229
2. Wahl der hauptamtlichen Beigeordneten	229
2.1. Neuwahl	229
2.2. Wiederwahl	230
3. Weiterführung der Geschäfte	230
4. Wahlfolgen und Wahlanfechtung	231
5. Ausschlussgründe	231
6. Vertretung des Bürgermeisters	231
7. Erzwingung von Disziplinarverfahren	232
8. Abberufung	232
II. Zuständigkeit	233
1. Generalklausel	234
2. Einzelzuständigkeiten	234
3. Personalangelegenheiten	234
4. Kommissionen	235
4.1. Aufgaben	235
4.2. Bildung und Besetzung	235
4.3. Verfahren und Geschäftsgang	236
5. Außenvertretung	236
6. Widerspruchs- und Beanstandungspflicht	237
III. Geschäftsgang und innere Ordnung	237

B. Der Bürgermeister	238
I. Rechtsstellung und Zuständigkeiten	238
1. Vorbereitungskompetenz	238
2. Leitung und Beaufsichtigung des Geschäftsganges der Verwaltung	239
3. Geschäftsverteilungskompetenz	239
3.1. Grenzen	240
3.2. Rechtsschutz	240
4. Der Bürgermeister als Dienstvorgesetzter	241
5. Eilentscheidungsrecht	241
6. Vertretungsbefugnis und Verpflichtungserklärungen	241
7. Vertretung der Gemeinde in Gesellschaften	244
8. Antrags- und Rederecht in der Gemeindevertretung	245
9. Widerspruchs- und Beanstandungspflicht	245
9.1. Widerspruchs- und Beanstandungspflicht gegenüber der Gemeindevertretung	245
9.2. Widerspruchs- und Beanstandungspflicht gegenüber dem Gemeindevorstand	248
II. Der Bürgermeister als örtliche Ordnungsbehörde	251
III. Der Bürgermeister als untere Landesbehörde	251
 Kapitel 7 Der kommunale Verfassungsstreit	253
A. Begriff	253
B. Entwicklung und Abgrenzung	253
C. Zulässigkeit	254
I. Verwaltungsrechtsweg	254
II. Statthaftigkeit der Klageart	255
IV. Beteiligtenfähigkeit	257
D. Begründetheit	257
E. Einstweiliger Rechtsschutz	258
F. Kostentragung	260
 Kapitel 8 Die Kreise	261
A. Rechtsstellung, Funktion und Aufgabenbereich	261
I. Rechtsstellung	261
II. Die Selbstverwaltungsgarantie der Gemeindeverbände	261
III. Funktion und Aufgaben	263
1. Grundsatz	263
2. Städte mit Sonderstatus	264
IV. Finanzierung	264
B. Die Organe des Kreises	265

I. Der Kreistag	265
II. Der Kreisausschuss	266
III. Der Landrat	267
1. Der Landrat als Vorsitzender des Kreisausschusses	267
2. Der Landrat als untere Landesbehörde	267
Kapitel 9 Das Satzungsrecht der Gemeinden	270
Grundlagen	270
I. Satzungsbegriff	270
II. Satzungsautonomie und deren Grenzen	270
III. Abgrenzungen	272
1. Satzungen als Gesetze im formellen Sinn	272
2. Satzungen als Gesetze im materiellen Sinn	272
3. Satzungen im Vergleich zu anderen Rechtsinstituten	272
3.1. Verwaltungsvorschriften	272
3.2. Kommunale Verordnungen	273
3.3. Geschäftsordnungen	273
3.4. Ortsgewohnheitsrecht (Observanz)	273
IV. Satzungsbestandteile	274
B. Arten von Satzungen	274
I. Unbedingte Pflichten Satzungen	274
II. Bedingte Pflichten Satzungen	274
III. Freiwillige Satzungen	274
IV. Beispiel Hauptsatzung	275
C. Zustandekommen von Satzungen	276
I. Formelle Rechtmäßigkeit	276
1. Zuständigkeit	276
1.1. Verbandskompetenz	276
1.2. Organkompetenz	276
2. Ordnungsgemäßer Satzungsbeschluss	276
3. Form	276
4. Anzeigepflicht und Genehmigung	277
4.1. Anzeigepflichten	277
4.2. Genehmigung	277
4.2.1. Grundsätzliches	277
4.2.2. Arten der Genehmigung	277
4.2.3. Rechtsanspruch auf Genehmigung	278
5. Ausfertigung	278
6. Öffentliche Bekanntmachung	279
6.1. Bekanntmachungsformen	279
6.2. Notbekanntmachungsrecht	281
6.3. Bekanntmachungsfehler	281
7. In-Kraft-Treten	281
II. Materielle Rechtmäßigkeit	284
1. Ermächtigungsgrundlage	284
2. Kein Verstoß gegen höherrangiges Recht	284
3. Bestimmtheit	284

4. Zwangsbestimmungen und Strafbewehrung	285
5. Haftungsregelungen	285
III. Rückwirkung von Satzungen	286
IV. Änderung und Außer-Kraft-Treten	287
V. Rechtsfolgen bei Rechtsverstößen	287
1. Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften	287
2. Unbeachtlichkeit wegen Fristablauf	288
3. Nichtigkeit	289
4. Behebung der Rechtsmängel	289
VI. Rechtskontrolle und Rechtsschutz	289
1. Rechtskontrolle	289
2. Rechtsschutz	290
2.1. Konkrete Normenkontrolle	290
2.2. Abstrakte Normenkontrolle	290
2.3. Verfassungsbeschwerde	291
2.4. Grundrechtsklage	291
VII. Hilfen für die Praxis und Fallbearbeitung	293
VIII. Satzungsmuster	293

Kapitel 10 Die Staatsaufsicht 294

A. Allgemeine Rechtsgrundlagen	294
I. Kommunalaufsicht als Korrelat zum Selbstverwaltungsrecht	294
II. Allgemeine Grundsätze	294
1. Opportunitätsgrundsatz	294
2. Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	295
3. Subsidiaritätsgrundsatz	295
III. Arten der Aufsicht	295

B. Die Rechtsaufsicht	295
I. Kommunalaufsicht im engeren Sinn	295
1. Kommunale Aufsichtsbehörden	296
2. Mittel der allgemeinen Kommunalaufsicht	296
2.1. Präventive Aufsicht	296
2.1.1. Informelle Aufsicht	296
2.1.2. Anzeige- und Vorlagepflichten	297
2.1.3. Genehmigungsvorbehalte	297
2.2. Repressive Aufsicht	298
2.2.1. Informationsrecht	298
2.2.2. Beanstandung	298
2.2.3. Anweisung	299
2.2.4. Ersatzvornahme	300
2.2.5. Bestellung eines Beauftragten	301
2.2.6. Auflösung der Gemeindevertretung	302
3. Kostentragung	303
4. Subjektives Recht auf Einschreiten	303
5. Rechtsschutz	304
II. Sonderaufsicht	305

C. Die Fachaufsicht	305
----------------------------	-----

I. Begriff und Grundlagen	305
II. Rechtsfolgen bei fehlerhafter Aufsicht	306
III. Rechtsschutz	306
1. Förmliche Rechtsbehelfe	306
2. Formlose Rechtsbehelfe	307
D. Zwangsvollstreckung gegen Gemeinden und Insolvenz	308
 Kapitel 11 Gemeindeverbände und andere Formen kommunaler Zusammenarbeit	 311
A. Notwendigkeit und Bedeutung	311
B. Arten kommunaler Gemeinschaftsarbeit	311
I. Der Zweckverband	312
1. Mitglieder und Entstehung	312
2. Zuständigkeiten und Rechtsstellung	313
3. Organe	314
II. Die kommunale Arbeitsgemeinschaft	314
III. Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung	314
IV. Die Gemeinsame kommunale Anstalt	315
V. Gemeindeverwaltungsverband und Verwaltungsgemeinschaft	315
VI. Sonstige Formen kommunaler Zusammenarbeit	315
C. Kommunalverbände in Hessen	316
I. Landeswohlfahrtsverband	316
II. Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main	317
1. Regionalverband Frankfurt/Rhein-Main	317
2. Interkommunale Zusammenarbeit	318
III. Zweckverband Raum Kassel	318
IV. Kommunale Spitzenverbände	318
 Literaturverzeichnis	 321
 Stichwortverzeichnis	 331